

## Protokoll

### der Einwohnergemeindeversammlung Rothrist vom Donnerstag, 7. Juni 2018, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal Rothrist

---

Vorsitz: Dr. Ralph Ehrismann, Gemeindeammann  
Protokollführer: Stefan Jung, Gemeindeschreiber

Stimmzähler: Heinz Rüegger  
Katja Schönle  
Christoph Hänni

---

Stimmberechtigte laut Stimmregister: 5'669

Anwesende Stimmberechtigte: 85

Nachdem weniger als 1'134 Stimmberechtigte anwesend sind (20 % aller Stimmberechtigten), unterstehen alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum.

**Gemeindeammann Ralph Ehrismann** begrüsst zur heutigen Einwohnergemeindeversammlung. Einen speziellen Gruss richtet er an Frau Myriam Sperisen vom Zofinger Tagblatt sowie an die Mitglieder der Geschäftsleitung der Gemeinde. Die Versammlung wird durch den Musikverein Rothrist unter der Leitung von Cyrill Schaub musikalisch eröffnet.

Anschliessend stellt der Gemeindeammann fest, dass die Einladungen zur Gemeindeversammlung rechtzeitig verschickt wurden und die Unterlagen während 14 Tagen vor der Versammlung auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auflagen. Sie konnten auch im Internet eingesehen werden.

Eine Abänderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht.

## **TRAKTANDUM 1**

### **Protokoll**

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. November 2017 wurde von der Finanzkommission geprüft und für in Ordnung befunden. Das Protokoll wurde allen Rednern und weiteren Interessierten zugestellt und konnte auch im Internet unter [www.rothrist.ch](http://www.rothrist.ch) eingesehen werden.

Das Protokoll wird diskussionslos genehmigt.

## **TRAKTANDUM 2**

### **Genehmigung der Jahresrechnung 2017**

**Gemeindeammann Ralph Ehrismann** erläutert die Jahresrechnung 2017. Die Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 0,65 Millionen Franken ab. Besorgniserregend ist die massive Kostensteigerung im Bereich Soziale Sicherheit und bei den Pflegeheimkosten. Der Gemeinderat wird eine externe Analyse der Sozialen Dienste in Auftrag geben, um die Ursachen dieser negativen Entwicklung herauszufinden und Gegenmassnahmen einleiten zu können.

Anhand von verschiedenen Folien gibt der Vorsitzende noch einige Details zu den Rechnungsergebnissen bekannt.

Herr **Roland Purtschert**, Präsident der Finanzkommission, nimmt zur Jahresrechnung Stellung. Die Finanzkommission hat die Rechnung 2017 eingehend geprüft. Die Unterlagen wurden vollständig zur Verfügung gestellt. Die Rechnung ist sauber und korrekt geführt. Die stichprobeweise geprüften Belege stimmten mit den Buchungen überein. Die kontrollierten Buchungsvorfälle sind ausnahmslos belegt. Alle Fragen konnten zur vollen Zufriedenheit beantwortet werden und Zusatzunterlagen wurden ohne Einschränkungen zugänglich gemacht. Das Ergebnis der Rechnung 2017 ist einigermassen zufriedenstellend, da sie rund 250'000 Franken besser abgeschlossen hat als budgetiert. Dies rechtfertigt nochmals die vorgenommene Steuerfusserhöhung um 3 %. Allerdings ist der Aufwandüberschuss von rund 655'000 Franken immer noch relativ hoch.

Die Finanzkommission hat wie jedes Jahr einzelne Schwerpunkte gesetzt und Prüfungsfelder festgelegt. Speziell untersucht wurden dieses Jahr die Abfallbewirtschaftung, die Informatikausgaben und Kopiergeräte der Schule, die Schulsozialarbeit, die Aussenkassen, die Fernwärmerechnung, die Investitionsrechnung und Erschliessungsbeiträge, die gesetzliche wirtschaftliche Sozialhilfe, das Betriebsamt, die Tempo-30-Zonen, der Unterhalt von Parkanlagen und Wohnquartieren, die Steuerforderungen, die Sitzungsgelder des Gemeinderates und der Beteiligungsspiegel.

Im Prüfungsbericht und an der Besprechung mit dem Gemeinderat hat die Finanzkommission auf die Erkenntnisse aus ihrer Prüfungstätigkeit hingewiesen. Diese geben aber zu keinen grösseren Bedenken Anlass und sind daher nicht speziell erwähnenswert.

Die Finanzkommission bedankt sich beim Gemeinderat und allen Budgetverantwortlichen für das Einhalten des Budgets 2017. Ein spezieller Dank gebührt dem Leiter Finanzen Peter Baumgartner für seine Unterstützung. Die Finanzkommission empfiehlt, die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen.

Herr **Robert Bär** äussert einige kritische Gedanken. Die Rechnung 2017 hat offiziell mit einem Aufwandüberschuss von 655'000 Franken abgeschlossen, also besser als budgetiert. Effektiv beträgt das Ergebnis aber minus 2,7 Millionen Franken. Die Entnahme von 2 Millionen Franken aus der Aufwertungsreserve ist zwar rechtlich gestattet. Bezogen auf den gesamten Steuerertrag von 21 Millionen Franken macht dies aber 10 Prozent aus. Die Aufwertungsreserve wird bald erschöpft sein. An der letzten Gemeindeversammlung wurde einer indirekten Steuererhöhung zugestimmt. Indirekt darum, weil der Kanton per 1. Januar 2018 eine Steuerfusserhöhung um 3 Prozentpunkte vorgenommen hat, der Steuerfuss der Gemeinde blieb aber bei 100 %. Seitens des Kantons war eine Kompensation dieser 3 Prozentpunkte beim Gemeindesteuerfuss erwünscht. Einige Gemeinden haben diesem Wunsch auch entsprochen, nicht aber Rothrist. Der Entscheid war wohl richtig. Man darf aber gespannt sein, wie der Gemeinderat die kommenden Budgets mit weniger Aufwertungsreserve präsentieren wird, vor allem ob mit oder ohne Steuerfusserhöhung. Unser Motto lautet ja „Rothrist, die attraktive Gemeinde“.

Der **Gemeindeammann** bestätigt, dass der Gemeinderat in den nächsten Jahren gefordert sein wird, um die Finanzen im Griff zu behalten. Bei der Aufwertungsreserve handelt es sich um Verwaltungsvermögen, das wir schon einmal bezahlt haben. Bei der Umstellung auf HRM2 mussten die Anlagen neu bewertet werden und nun müssen sie nochmals abgeschrieben werden. Die Entnahmen aus der Aufwertungsreserve werden jedes Jahr um rund 80'000 Franken abnehmen. Ab dem Jahr 2042 kann nichts mehr entnommen werden, etwa 15 Millionen Franken bleiben als Eigenkapital stehen. Der Gemeinderat wird sich bemühen, dass der Steuerfuss nicht weiter erhöht werden muss. Wir wissen, was uns das neue Hallenbad in den nächsten Jahren kosten wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, lässt Herr Purtschert über die Rechnung abstimmen. Die Gemeinderäte und der Gemeindeschreiber enthalten sich der Stimme. Die Jahresrechnung 2017 der Einwohnergemeinde wird einstimmig genehmigt.

### **TRAKTANDUM 3**

#### **Rechenschaftsbericht 2017**

Der **Gemeindeammann** weist zunächst darauf hin, dass der Rechenschaftsbericht aus Kostengründen nicht mehr in der Gemeindeversammlungsvorlage abgedruckt wurde. Er konnte jedoch kostenlos bei der Gemeindekanzlei bezogen oder im Internet unter [www.rothrist.ch](http://www.rothrist.ch) eingesehen werden.

Der Vorsitzende gibt einige statistische Zahlen aus dem vergangenen Jahr bekannt.

Es wird keine Diskussion gewünscht. Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 2017 wird einstimmig genehmigt.

### **TRAKTANDUM 4**

#### **Verkauf von ca. 7'564 m2 Gewerbeland an der Bernstrasse an die Habegger Transporte AG, Rothrist**

**Gemeindeammann Ralph Ehrismann** erläutert dieses Traktandum. Die Firma Habegger hat seit 1994 bei der Grube Oberwil ein Stück Land gemietet, wo sie einen Abstellplatz für Lastwagenanhänger betreibt. Um Sicherheit zu erhalten, dass sie das Areal auch in Zukunft benutzen können, möchten sie es kaufen. Es handelt sich um rund 7'500 Quadratmeter. Der mit dem Gemeinderat ausgehandelte Preis beträgt CHF 300.00 pro Quadratmeter.

Das Wort wird nicht verlangt.

Vor der Abstimmung begeben sich die Eheleute Christian und Verena Habegger in den Ausstand.

Dem Verkauf von ca. 7'564 m2 Gewerbeland in der Grube Oberwil an die Habegger Transporte AG, Bernstrasse 283, Rothrist, zum Preis von CHF 300.00 pro Quadratmeter wird einstimmig zugestimmt. Der Gemeinderat wird ermächtigt, den Kaufvertrag abzuschliessen.

Herr **Christian Habegger** bedankt sich bei den Stimmberechtigten für die Zustimmung zum Landverkauf. Dies gibt der Firma Habegger Sicherheit, dass sie an diesem Standort bleiben kann. Es bestehen aktuell jedoch keine Pläne, um zu expandieren oder einen Bau zu erstellen.

## **TRAKTANDUM 5**

### **Verschiedenes und Umfrage**

Die Mitglieder des Gemeinderates orientieren über folgende Themen:

#### Gemeindeammann Ralph Ehrismann

Im vergangenen Februar ereignete sich im ehemaligen **Strebelareal** ein Grossbrand. Der Gemeinderat wird alles daran setzen, dass in dieser Industriebranche wieder sinnvolle Nutzungen entstehen. Es wurden verschiedene Massnahmen ergriffen. Es wird regelmässig kontrolliert, ob für die einzelnen Tätigkeiten auf dem Areal eine Bewilligung vorliegt. Unbewilligte Nutzungen werden geahndet. Für zwei Hallen hat der Gemeinderat bereits ein Nutzungsverbot erlassen. Im Rahmen der laufenden Totalrevision der Nutzungsplanung ist vorgesehen, spezielle Anforderungen an das Industriegebiet festzuschreiben. Es ist das Ziel, Arbeitsplätze mit einer hohen Wertschöpfung anzusiedeln. Das Strebelareal mit rund 50'000 Quadratmetern Industrieland ist ein wichtiges Entwicklungsgebiet für die ganze Region.

#### Gemeinderätin Daniela Weber

Der **Bau des neuen Hallenbades** schreitet voran. Anhand von einigen Fotos ist der Baufortschritt ersichtlich. Leider konnte das Freibad nicht wie ursprünglich geplant im Sommer 2018 eröffnen, diesbezüglich war die Planung zu enthusiastisch. Kostenmässig sieht es gut aus. Es wurden fast alle Vergaben getätigt und wir sind unter dem Kostenvoranschlag. Wenn sich nichts Unerwartetes ereignet, kann der Kredit unterschritten werden. Die Eröffnung ist im Mai 2019 geplant.

Der Spatenstich für das **neue Schulhaus Bifang II** findet am 19. Juni 2018 statt. Die Inbetriebnahme ist auf Beginn des Schuljahrs 2019/20 geplant.

#### Gemeinderat Hans Rudolf Sägesser

Das **Littering-Projekt** der Gemeinde Rothrist wurde in den letzten Tagen mehrmals in den Medien erwähnt. Das Thema geht uns alle an. Wir haben in Rothrist das Glück, dass unsere Einwohnerin Esther Marbach seit etwa zwölf Jahren hobbymässig und aus eigener Initiative die Hauptstrassen und öffentlichen Plätze abschreitet und liegengelassenen Abfall auflieft. In den vergangenen sechs Monaten hat sie mehr als 7'000 PET-Flaschen, Glasflaschen und Aluminiumdosen gesammelt. Frau Marbach verdient Unterstützung. Die Rothrister Bevölkerung wird aufgerufen, sich ihr anzuschliessen. Drei weitere freiwillige Helfer haben sich bereits gemeldet. Das Ziel wäre, dass Zweierteams eingesetzt werden könnten. Die Helfer erhalten von der Gemeinde Kehrichtsäcke für den Privatgebrauch und Ende Jahr eine kleine Überraschung.

#### Vizeammann Adrian Schmitter

Im Projekt **Zusammenlegung der Spitex-Organisationen Region Zofingen** sind die Arbeiten in vollem Gang. Zunächst wurden der Aktionärsbindungsvertrag und die Statuten für die zu gründende Aktiengesellschaft ausgearbeitet. Gegenwärtig läuft das Verfahren für die Wahl des Verwaltungsrates. Auf die Ausschreibung gingen mehr als 90 Bewerbungen ein. Ein Versicherungs-Broker wurde beigezogen, um die Versicherungen über alle Organisationen hinweg abzuschliessen. Die Wahl

einer Hausbank musste vorgenommen werden. Es wurde entschieden, dass der zentrale Sitz der Spitex-Organisation in Vordemwald sein wird. Der Name der Gesellschaft lautet „Spitex Region Zofingen AG“. Aktuell läuft die Gründung der Aktiengesellschaft und des Gönnervereins. Die bestehenden Leistungsvereinbarungen zwischen den einzelnen Gemeinden und ihren Spitex-Organisationen werden an die neue Organisation übertragen, sodass für die Patienten ein nahtloser Übergang gewährleistet ist.

Es wird sehr intensiv an der Gründung der neuen Organisation gearbeitet. Gleichzeitig überprüfen auch die einzelnen Spitex-Organisationen ihre Strukturen, um effizienter und kostengünstiger zu werden. Es wird auch geprüft, welche Sach- und Finanzwerte an die neue Organisation übergehen und wie sie abgegolten werden sollen. An der nächsten Gemeindeversammlung wird informiert, ob der Start auf den 1. Januar 2019 gelingen wird. Im Moment sieht es gut aus.

Herr **Robert Bär** hat eine Frage zur Schulraumplanung. Im Zofinger Tagblatt vom 31. Mai war eine Statistik aller Gemeinden im Bezirk Zofingen abgedruckt. Darin wurde die Anzahl der Schulklassen und Schüler in den Schuljahren 2015/16 und 2017/18 verglichen. In Rothrist hatten wir vor zwei Jahren 59 Schulklassen mit 1137 Schülern. Im laufenden Schuljahr sind es 64 Schulklassen mit 1175 Schülern. Gibt es eine plausible Erklärung, warum es für 38 Schüler 5 zusätzliche Schulklassen, Schulzimmer und Lehrkräfte benötigt? Haben wir so viele Kleinklassen? Bei allen anderen Gemeinden ist das Verhältnis zwischen Schülerzahlen und Schulklassen nachvollziehbar.

**Gemeinderätin Daniela Weber** vermutet, dass es vorher in der Oberstufe sehr grosse Klassen hatte. Wenn in eine Klasse mit 26 Schülern zwei bis drei Schüler dazukommen, beschliesst der Kanton eine Klassenteilung. In der Primarschule ist es genau gleich, auch hier hatten wir sehr grosse Klassen. Dann braucht es nur wenige zusätzliche Schüler, bis der Kanton eine weitere Klasse bewilligt.

Herr **Robert Bär** hat einen Durchschnitt von 18 Schülern pro Klasse berechnet, nicht 25 oder 26. - Eine weitere Frage betrifft den Schwimmunterricht an der Schule, welcher ja während der zweijährigen Bauzeit des neuen Hallenbades ausfällt. Er möchte wissen, wie dies von der Schule gelöst wurde, wenn für den Turnunterricht eine Sportstätte weniger zur Verfügung steht.

**Der Gemeindeammann** erklärt, dass die Turnhallen anders belegt wurden. Zum Teil wurden Halbklassen zusammengelegt. Der Schwimmunterricht betrifft primär die Unterstufe.

Bezüglich dem neuen Hallenbad möchte **Robert Bär** Auskunft über die zu erwartenden Betriebskosten und Eintrittspreise für Rothrister und Auswärtige. Als vehementer Befürworter des neuen Hallenbades ist er der Meinung, dass die Rothrister Schwimmbadbesucher gegenüber den auswärtigen auf dem Eintrittspreis einen Rabatt von mindestens 20 Prozent erhalten sollten. Er geht davon aus, dass das neue Schwimmbad im kommenden Frühling mit einem grossen Fest, eventuell sogar mit einem Dorffest, eröffnet wird.

**Der Gemeindeammann** entgegnet, dass noch nicht entschieden wurde, ob es ein Einweihungsfest geben wird.

**Gemeinderätin Daniela Weber** ergänzt, dass sich der Gemeinderat zur Zeit mit dem zukünftigen Betriebskonzept befasst und an der nächsten Gemeindeversammlung informieren wird. Es wurde jedoch bereits festgelegt, dass die Rothristler eine Ermässigung von 20 % auf den Jahres- und Zehnerabonnements haben werden.

Das letzte Anliegen von **Robert Bär** betrifft die Ein- und Ausfahrt beim Schulhausplatz Dörfli. Seit dem Bau des neuen Oberstufenschulhauses Dörfli IV ist der südliche Platz, hinter dem alten Dörfli-Schulhaus, für Autos gesperrt. Dies macht Sinn, denn es ist nun ein Pausenplatz. Mit dieser Absperrung ist jedoch eine von zwei Ein- und Ausfahrtsmöglichkeiten weggefallen. Die verbliebene Ein- und Ausfahrt ist schlicht und einfach zu eng und damit auch gefährlich, weil einfahrende Personewagen oftmals auf dem Geisshubelweg anhalten müssen, weil die Einfahrt besetzt ist. Herr Bär möchte wissen, ob man nicht Abhilfe schaffen könnte, indem diese Ein- und Ausfahrt ein wenig verbreitert wird.

**Der Gemeindeammann** weist darauf hin, dass das Eingangportal der Tempo-30-Zone, welches den Verkehr zusätzlich behindert hat, nicht mehr auf der Strasse sondern auf dem Trottoir steht. Der Schulhaus-Parkplatz darf ohnehin unter der Woche von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr nur von Besuchern der Schulanlage benützt werden. Es stellt sich schon die Frage, ob viel Geld investiert werden soll, nur damit man in einer Tempo-30-Zone schneller in diese Einfahrt einbiegen kann. Die Verkehrskommission wird das Anliegen aber aufnehmen.

**Robert Bär** entgegnet, dass es nicht nur um den Tagesbetrieb geht, sondern dass es auch die Vereine am Abend betrifft. Seit wir einen so aktiven Inline-Hockey-Club haben, ist der Parkplatz ziemlich gut belegt.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, dankt der Vorsitzende allen Anwesenden für ihr Erscheinen und lädt zu einem kleinen Umtrunk im Foyer ein.

Die Einwohnergemeindeversammlung ist um 21.00 Uhr zu Ende.

Für getreues Protokoll zeugt

Dr. Ralph Ehrismann, Gemeindeammann:      Stefan Jung, Gemeindeschreiber: